

ARCHIVINFORMATIONEN

der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Kommunalarchivare

Nr. 18

Mai 2003

Protokoll der 36. Tagung der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Kommunalarchivare am 28. Juni 2002 in Dingolfing

Die 36. Tagung der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Kommunalarchivare fand am 28./29. Juni 2002 in Dingolfing statt. Sie wurde vom Geschäftsführenden Vorstand *Hans-Joachim Hecker* (Stadtarchiv München) organisatorisch vorbereitet.

Das Tagungspräsidium lag beim Leiters des Stadtarchivs Bamberg, *Dr. Robert Zink*, der am Freitagnachmittag im Gebäude der Dingolfinger Mehrzweckhalle zahlreiche Kolleginnen und Kollegen zur Versammlung der Kommunalarchivare begrüßen konnte.

1. Leipziger Resolution für die Stadt der Zukunft des Deutschen Städtetages

Dr. Robert Zink bezeichnete die Leipziger Resolution als ein Strategiepapier des Deutschen Städtetages, das mögliche Richtungen für die Entwicklung der kommunalen Selbstverwaltung aufzeigt. Innerhalb dieses Papier stellt der Bereich Kultur quasi ein eigenes Ressort dar, in dem allerdings die Archive nicht genannt werden. Die Bundeskonferenz Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag (BKK) nahm dazu eigens Stellung. Insbesondere wurde vor dem Hintergrund der Mittelknappheit in den kommunalen Haushalten der Privatisierung kommunaler Archive eine Absage erteilt, da es sich hier um eine hoheitliche Pflichtaufgabe im Bereich des öffentlichen Rechts handle, die nicht im Rahmen des outsourcing wahrzunehmen ist.

2. Archivierung digitaler Daten in Kommunalarchiven

Dr. Robert Zink wies darauf hin, daß es in diesem Problembereich bislang keine Erfahrungen und Lösungen gebe. Dennoch stelle sich das Problem für alle Bereiche der Verwaltung. Wichtige Informationen bezüglich der Archivierung digitaler Unterlagen enthalten die Handreichung der Bundeskonferenz Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag, BKK, (Download-Möglichkeit im Extranet des Deutschen Städtetages: <http://extranet.staedtetag.de>; Textabdruck in: *Der Archivar* 55, 2001, S. 16-18) sowie die Broschüre der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns (<http://www.gda.bayern.de>). *Hans-Joachim Hecker* (Stadtarchiv München) ergänzte hierzu, daß gerade im kommunalen Bereich sich die Ansätze zum e-(lectronic)governmet in Zukunft noch verstärken werden. Die Betonung des sog. Lebenslagen-Prinzips anstelle der nach Kompetenzen organisierten Verwaltungsstrukturen habe direkte Auswirkungen auf die Aktenführung und Schriftgutverwaltung in den Behörden. Bezüglich einer archivischen Lösung sind insbesondere intensive Gespräche mit den Rechenzentren sowie der Anstalt für kommunale Datenverarbeitung in Bayern notwendig.

3. Änderung des Bundesarchivgesetzes

Die bisherige Bestimmung des Bundesarchivgesetzes, die bei besonderen Geheimhaltungsvorschriften (Steuer-, Sozialrecht) von einer Sperrfrist von 80 Jahren ausging, wurde dahingehend geändert, daß nunmehr für nach 1949 abgeschlossene Unterlagen eine 60jährige Sperrfrist gilt.

4. Archive der Israelitischen Kultusgemeinden

Mit Bezug auf den Artikel von Stephan Litt (Die Central Archives for the History of the Jewish People in Jerusalem/Israel – Bewahrung und Pflege jüdischen Archivgutes der Diaspora. In: *Der Archivar* 55, 2002, S. 65-67) berichtete *Dr. Robert Zink*, daß nach der Beschlagnahme durch die Gestapo anläßlich der Pogromnacht 1938 jüdisches Archivgut zunächst in die Staatsarchive und später von dort nach Jerusalem gelangte. Nach Gesprächen

mit der Generaldirektion soll zunächst eine detaillierte Bestandsaufnahme der ca. 140 lfd m Archivgut erfolgen, der eine Verfilmung und damit die Möglichkeit der Benutzung in Bayern folgen sollen.

5. Weiterentwicklung des Einheitsaktenplans

Nach dem Bericht von *Horst Gehringer* (Stadtarchiv München) stehen die Reformarbeiten am Einheitsaktenplan für die bayerischen Gemeinden und Landratsämter vor dem Abschluß. Der Aktenplan soll dann nach Zustimmung der an der Arbeit beteiligten Institutionen (Kommunale Spitzenverbände, Innenministerium) in Kraft gesetzt werden.

6. Ausbildungsfragen

Hans-Joachim Hecker berichtete über die laufenden Arbeiten an einer Neufassung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen für den gehobenen und höheren Archivdienst. Mit Hinblick auf den für das Jahr 2003 einzuberufenden Kurs des höheren Dienst soll diese Ausbildungs- und Prüfungsordnung rasch verabschiedet werden. Inhaltlich erfolgt eine Verschiebung der Akzente zu Lasten der historisch-hilfswissenschaftlichen Fächer auf stärker praxisorientierter Berufsfelder.

7. Mitteilungen aus der Bundeskonferenz der Kommunalarchivare beim Deutschen Städteag und des Arbeitskreises „Stadtarchive“ des Bayerischen Städtetages

Unter dem Vorsitz von Dr. Ernst-Otto Bräunche (Stadtarchiv Karlsruhe) arbeitet die Bundeskonferenz Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag derzeit insbesondere an Empfehlungen zu Notfallmaßnahmen im Archiv sowie zu den Produktkennzahlen.

8. Verschiedenes

Bei der Generaldirektion erfolgt der Aufbau eines Archivportals Bayern, das anlässlich des 3. Bayerischen Archivtages in Straubing 2003 vorgestellt werden soll. Ebenfalls in Vorbereitung befindet sich ein Handbuch der Bildbestände in bayerischen Archiven.

Mit dem Dank an die Stadt Dingolfing, vor allem an Herrn Johann-Georg Rettenbeck vom Stadtarchiv, für die Vorbereitung schloß *Dr. Robert Zink* die Tagung. Die 37. Tagung der Arbeitsgemeinschaft wird am 27. Juni 2003 in Straubing stattfinden.

Vor der Tagung hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, das Werk Dingolfing der BMW AG zu besichtigen. Im Anschluß an den ersten Tagungsteil fand im Museum in der Herzogsburg ein Empfang der Stadt Dingolfing durch 1. Bürgermeister Josef Pellkofer statt.

Am Samstag sprach *Dr. Wiltrud Fischer-Pache* (Stadtarchiv Nürnberg) über das Thema „Restaurierung von Archivgut – ein Fall von Outsourcing?“. Danach stellte *Johann Raiger* (Historisches Archiv der BMW AG) die räumliche, inhaltliche und technische Neuausrichtung des BMW-Archivs vor.

Horst Gehringer
Stadtarchiv München